



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 125.

Welzheim, Sonntag den 14. August 1892.

26. Jahrgang.

Aus Stadt und Bezirk.

Lorch, 12. Aug. In der Nähe der Brugger Sägmühle ereignete sich einschrecklicher Unglücksfall dadurch, daß ein Stamm ins Rollen kam und einen 17-jährigen Arbeiter, welcher nicht schnell genug ausweichen konnte, derart an einen Baum drückte, daß ihm das Rückgrat gebrochen wurde. Der junge Mensch war nach einigen Stunden eine Leiche.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Aug. Ein hieher gereistes Fräulein aus München, welches sich hier verewlichen wollte und zu diesem Zwecke ihr Sparvermögen mit sich trug, hat ihr Geldpaket, enthaltend mehrere Tausendmarkscheine verloren. Das Geld ist bis jetzt noch nicht beigebracht.

Murrhardt, 7. Aug. Nicht geringes Aufsehen macht es, daß in der Parzelle Hinterbüchelberg der Bauer K., ein ordentlicher, fleißiger und allgemein geachteter Mann, am gestrigen Samstag Vormittag seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Derselbe hinterläßt eine sehr zahlreiche Familie. Der Grund, der ihn zu dieser That trieb, war, wie die Sektion ergab, eine Gehirnweichung.

Dehringen, 11. Aug. Ein hiesiger Schreinermeister, Vater einer zahlreichen Familie, hat sich heute auf der Bühne seines Hauses erhängt. Der bedauernswerte Mann hatte vor einigen Wochen das Mißgeschick, durch die Bandsäge den Daumen an der rechten Hand zu verlieren; infolge dessen konnte er eine Lieferung von Stühlen an die Garnisonverwaltung nach Metz nicht vertragsmäßig einhalten und geriet dadurch in Konkurs, was ihn zu dem verzweifeltsten Schritte trieb.

Ulm, 11. Aug. Auf Anregung des württembergischen Schuhvereins für Handel und Gewerbe haben nach dem Vorgang der hiesigen Metzger auch die Bäcker, die bisher in einem Lieferantenverhältnis zum Konsumverein standen, diese Verträge gekündigt.

— **Eine Wette.** Aus Ebingen berichtet der Abb.: „Der Mensch kann viel, wenn er nur ernstlich will,“ dachte sich am Samstagabend ein kleines hageres Männlein und ging in einer hiesigen Wirtschaft eine Wette im Essen ein. Er hatte bereits 3 Knackwürste und eine Portion Ochsenmaulsalat verspeist, als er noch infolge der Wette mit Wohlbehagen innerhalb $\frac{3}{4}$ Stunden 17 weitere Knackwürste vertilgte. — Wenn bei dem das Sprichwort zutrifft: „Wie man ißt, so schafft man auch!“ dann ist sein Meister mit ihm nicht angeführt.

Oberdigsheim bei Balingen, 10. August. Das in dieser Woche hier angefaßte des reichen

Segens mit Freude begonnene Erntegeschäft hat leider gleich ein Opfer gefordert. Vorgestern abend bestieg die noch nicht lange verheiratete Frau des Bauern Christian Scheerle in der Scheuer auf einer Leiter den Garbenwagen, um abladen zu helfen; noch ehe sie ganz oben war, glitt die Leiter aus, und die Frau, Mutter zweier Kinder, stürzte so unglücklich herab, daß sie sich verblutete und nach zwei Stunden verschied.

Schwenningen, 11. Aug. Heute nacht ist die Uhrenfabrik des Jakob Müller, über dessen Vermögen vor einigen Tagen der Konkurs eröffnet wurde, gänzlich abgebrannt.

Bom Bunde, 11. August. Aus authentischer Quelle können wir mitteilen, daß gegründete Hoffnung vorhanden ist, daß die durch einige Bierbrauer des Oberamts Gaildorf angeregte Einführung einer sogenannten Staffel-Malzsteuer für kleinere Betriebe auf den 1. April 1893 in Aussicht steht.

Saulgau, 10. Aug. Die Nachricht, Regierungsrat Elwert sei auf einem Spaziergang überfallen, in den Straßengraben geworfen und mit Stockschlägen traktiert worden, ist ein Phantasieprodukt. Derselbe wollte streitende Burtschen trennen, ein Betrunkener ergriff dessen Stock und zog durch Zerren jenen in den Graben. Dem Herrn Regierungsrat wurde kein Haar gekrümmt.

Deutschland.

Berlin, 12. Aug. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus London: Dem Dubliner „Expres“ zufolge gab Labonchere Gladstone zu verstehen, bei der Ernennung des Ministers und des Unterstaatssekretärs des Auswärtigen müßte die Befestigung der Beziehungen mit Frankreich durch die Räumung Aegyptens besonders ins Auge gefaßt werden. 30 bis 40 Abgeordnete teilten seine Meinung.

Berlin, 11. Aug. Graf Waldersee trifft heute zu den Manövern in Kurhaven ein. Die Beobachtung einer Anzahl fremder Offiziere, darunter der französischen, wird durch einen Militärtärdon unmöglich gemacht.

— Die „Kreuzzeitung“ meldet aus Cassel: Der Kaiser genehmigte das Abschiedsgesuch des Generals Grolmann.

Berlin, 12. Aug. Gutem Vernehmen nach ist der Generallieutenant und Generaladjutant v. Wittich mit dem Kommando des 11. Armeekorps betraut worden.

Heidelberg, 10. August. (Bäckertag.) Gestern abend wurde zu Ehren des hier stattfindenden zweiten Verbandstages des freien deutschen Bäckerverbandes die altherwürdige Schloßruine von der Stadt festlich beleuchtet.

Das Schauspiel hatte eine nach Tausenden zählende Menschenmenge angelockt. Von den bis jetzt gepflogenen Verhandlungen sind besonders folgende Punkte hervorzuheben: In der Sache der Ausdehnung des Unfallversicherungsgesetzes auf das Bäckergewerbe wurde nach längerer Debatte folgender Antrag angenommen: Der heutige Verbandstag beschließt, daß, wenn das Unfallversicherungsgesetz über das Handwerk zur Beratung im Reichstag kommt, die Vorstände des freien deutschen Verbandes, sowie auch die der Unterverbände beim Bundesrat wie auch beim Reichstag dahin wirken sollten, daß dieses Gesetz in der leichtbelastendsten Form zur Ausführung kommt, und zwar wäre es zu wünschen, daß jedes Gewerbe seine eigene Unfallversicherungskasse in jedem Amtsbezirk erhält. In Betreff der Sonntagsruhe entspann sich eine lange Diskussion, in welcher lebhafteste Klage über dieselbe geführt wurde. Man beschloß, eine Petition an den Reichskanzler zu richten, in welcher um Abhülfe der schweren Schädigung gebeten wird, welche die Sonntagsruhe für das Bäckergewerbe im Gefolge hat. Auch über die Konsumvereine führten verschiedene Redner bittere Klagen. Es fiel die Aeußerung, daß, wo ein Konsumverein sich aufthue, es mit der gewerblichen Blüte vorbei sei. Es wurde mit Genugthuung auf Bayern hingewiesen, wo von der Regierung Schritte gethan worden seien, um die Etablierung eines Offiziers- und Beamtenkonsumvereins hintanzuhalten. Es sollen in allen Staaten, in denen der Verband vertreten ist, ähnliche Schritte angestrebt werden. Es besteht die Absicht, in Elsaß-Lothringen mit dem Stützpunkt in Metz und in der Pfalz mit dem Hauptsitz in Landau Zweigvereine zu gründen. Der nächste Verbandstag findet im Jahre 1894 in Stuttgart statt. Mit dem Verbandstag ist eine Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln des Bäckerei- und Conditorgewerbes und verwandter Berufszweige verbunden, welche aus allen Teilen Deutschlands eine überaus reiche Beschickung erfahren hat und die ein umfassendes und anschauliches Bild von dem jetzigen Stande des Bäckerei- und Conditorgewerbes gibt. In der Ausstellung befinden sich 5 veritable Backöfen, welche mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet sind. Ferner erblickt man in der Ausstellung, deren ganzes Arrangement ein vorzügliches genannt werden kann, alle im Bäckereibetrieb gegenwärtig existierenden Hilfsmaschinen. Mit der Ausstellung ist eine Prämierung verbunden und sind hierzu im Ganzen 17 Preise ausgesetzt worden. Unter anderem hat auch die

Frau Großherzogin von Baden einen Ehrenpreis gestiftet.

Frankfurt a. M., 10. Aug. Wie Hensel, so hat auch Rudolf Jäger seinen Anwalt beauftragt, gegen das ihn zu 10 Jahren Gefängnis verurteilende Erkenntnis der Strafkammer Revision einzulegen.

— Der Mehrertrag der deutschen Ernte gegen das Vorjahr wird auf 300 Millionen geschätzt.

— Es ist nunmehr als sicher anzusehen, daß der Reichstag, wie gewöhnlich, auch diesmal wieder im November seine Thätigkeit aufnehmen wird. Selbst für den sehr unwahrscheinlichen Fall, daß man sich an maßgebender Stelle noch entschließen sollte, die Einbringung der geplanten großen Militärvorlage bis zur nächsten Tagung zu verschieben, würde der Reichstag einen so bedeutenden Arbeitsstoff zu bewältigen haben, daß selbst bei möglichst frühzeitiger Einberufung desselben die bevorstehende Tagung sich bis in die warme Jahreszeit hinein erstrecken dürfte. Denn selbst wenn die Militärvorlage noch nicht zur Entscheidung gestellt werden sollte, was, wie gesagt, außerordentlich unwahrscheinlich ist, würde dem Reichstage infolge des großen, durch die Herabsetzung der Getreidezölle veranlaßten Einnahmeausfalles die Erschließung neuer Einnahmequellen für die Reichskasse nicht erspart bleiben können. Man weiß nun aber aus früheren Erfahrungen hinlänglich, wie zeitraubend gerade die Erledigung von Steuervorlagen ist, und wird sich schon aus diesem Grunde zu einer möglichst frühzeitigen Einberufung des Reichstags entschließen müssen.

Oppeln, 12. Aug. Auf dem Ramsdorfer Schießplätze erhielt ein Soldat des 23. Infanterie-Regiments beim sprungweisen Vorgehen gegen den markierten Feind einen Schuß in den Hinterkopf und war sofort tot.

Karlruhe, 12. Aug. In Ettlingen wurde eine zwölf Köpfe starke Zigeunerbande wegen Rindsraub eingesperrt. Das Kind wurde voriges Jahr hier geraubt. Ein Zigeunerweib ist mit dem geraubten Kind in den Durlacher Wald entkommen; die Verfolgung wurde nach allen Richtungen hin aufgenommen.

Ausland.

Wien, 12. August. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet, die Kriegsverwaltung lehnte thatsächlich von der Preßburger Fabrik die Uebernahme von 130 000 Kilo rauchschwachen Pulvers wegen unzulänglicher Qualität ab. Jetzt fabrizieren zwei österreichische Fabriken das in Deutschland eingeführte Scheibchenpulver von tadelloser Qualität.

Wien, 11. Aug. Auf der Station Höfflein von der Franz Joseph-Bahn, nächst Wien, stießen heute früh halb 8 Uhr zwei Personenzüge zusammen; sechs Waggons wurden zertümmert. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch unbekannt.

Rom, 11. Aug. Der Sachse Schichtanz, welcher am 3. Juni den Wechsler Phelps meuchlerisch überfallen hat, wurde zu 16 Jahren 8 Monaten Zuchthaus verurteilt.

— Der Bau eines neuen italienischen Riesen-Panzerschiffes, das an Größe sogar den Duilio und die Italia übertreffen dürfte, ist beschlossene Sache. Die von zwei Panzertürmen mit je zwei Kanonen allergrößten Kalibers flankierte Citadelle wird mit acht Geschützen zu 152 Millimeter, vier zu 120 Millimeter und zahlreichen anderen Kanonen ausgerüstet sein. Alles in Allem wird das neue Schiff, außer den Mitrailleusen, Schnellfeuergeschützen, Revolverkanonen u. 36 Feuerschlünde besitzen. Von den Maschinen abgesehen, wird das ganze Fahrzeug, samt allem technischen und artilleristischen Zubehör, in Italien hergestellt werden.

Paris, 12. Aug. Präsident Carnot hält am 16. September eine Truppenschau des 9. und 12. Armeekorps bei Mont Morillon im Beisein des Kriegsministers, des Marineministers, des Generals Miribel und der ausländischen Attaches ab. Jedes Armeekorps besteht aus 2 Divisionen Infanterie, 2 Kavallerie-Regimentern, 21 Batterien und 2 selbstständigen Kavallerie-Divisionen. An den Manövern in Limoges und Poitiers nehmen 2 gemischte Divisionen der Territorialarmee teil. — Die Sterblichkeit in der verfloffenen Woche blieb hinter der Durchschnittsziffer zurück und war geringer als in der entsprechenden Woche des Jahres 1891.

Konstantinopel, 12. Aug. Stambulow ist hier eingetroffen und nahm Abstieg beim bulgarischen Agenten Dimitrow.

London, 11. Aug. Aus Tanger wird gemeldet, die Truppen des Sultans seien nach 5tägigem Kampfe vollständig geschlagen. — St. Petersburg. Meldungen besagen, die Ausfahrt des Zaren zur Illumination von Peterhof anlässlich des Namenstags der Zarin sei unterblieben, weil der Zar angeblich vor einem nihilistischen Anschlag gewarnt worden sei.

London, 11. Aug. Die Mitglieder des Kabinetts dürften morgen sich nach Osborne begeben, um der Königin ihre Demission einzureichen. Die Bildung des Kabinetts Gladstones ist also frühestens morgen abend zu erwarten.

London, 12. Aug. Aus Simla wird vom 11. ds. gemeldet: Es verlautet, zwischen den Russen und Afghanen habe ein erneuter Zusammenstoß stattgefunden.

— Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Tanger verloren die Truppen des Sultans in dem Gefechte am Mittwoch über 100 Mann an Toten und Verwundeten und 25 Pferde, während der Verlust der aufständischen Angheras weniger als 50 Mann betrug. Man ersieht daraus, wie verhältnismäßig unbedeutend die Kämpfe waren.

Madrid, 11. August. Aus San Sebastian wird gemeldet: Heftige Gewitterstürme verursachten in ganz Süds Spanien, Katalonien und dem Lande der Basken große Zerstörungen und Ueberschwemmungen. Große Weinbergstrecken sind zerstört. Durch die Ueberschwemmungen wurden Brücken zertümmert und weggespült; zahlreiche Häuser sind eingestürzt, Telegraphenlinien zerstört. Fast alle Telegraphenverbindungen sind unterbrochen.

Madrid, 12. Aug. Die Stürme dauern in Nordspanien an. Der Ebro ist ausgetreten und richtet die größten Verwüstungen an; 120 Häuser sind eingestürzt, 3 Brücken zerstört, die Bahnverbindungen sind unterbrochen. Die Gewässer durchbrachen an drei Stellen den Bahndamm der Linie Targuenta-Guesca; 20 Häuser in der Stadt Guesca sind eingestürzt, 7 Personen wurden getötet.

Verschiedenes.

— **Eine Regelbahn auf Aktien.** In einem in der Nähe von Stuttgart gelegenen Fabrikorte hatte sich in der Honoratiorengesellschaft längst eine schmerzliche Sehnsucht nach einer schönen Regelbahn, an der es in genanntem Orte vollständig fehlte, geltend gemacht. Da kam vor nicht allzulanger Zeit ein findiges Haupt auf den Gedanken, eine Regelbahn auf Kosten einer zu gründenden Gesellschaft auf dem Besitztum eines Mitglieds, welches den Grund und Boden gratis zu stellen versprach, zu errichten. Der Gedanke fand beifällige Aufnahme, und alsbald hatte sich die Aktiengesellschaft unter dem originellen Namen „Aktiengesellschaft Schusterstuhl“ gebildet und die Regelbahn wurde, nachdem die nötige Anzahl der auf 20 Mk. lautenden Aktien schnell über-

zeichnet war, errichtet. Zu wieviel Prozent sich die Aktien rentieren, entzieht sich bis jetzt der Berechnung. Jedenfalls aber ist die „Aktiengesellschaft Schusterstuhl“ eine der originellsten Erscheinungen auf dem Gebiete des Aktienwesens.

Mainz, 8. August. Die „Mainz. Nachr.“ melden: „Eine unaufgeklärte Säbelfaire ereignete sich heute nacht gegen 3 Uhr in der Rheinstraße. Zwei Offiziere eines der hier garnisonierenden Infanterie-Regimenter hatten einen Zivilisten in die Mitte genommen und traktierten den Wehrlosen in der grausamsten Weise. Augenzeugen versichern uns, daß der eine Offizier mit der Scheide des Schlepfsäbels dem Manne, der um Schonung flehte, fortwährend in die Kniekehlen stieß, während der andere Offizier den blanken Degen in der Hand hatte. Ueber Anfang und Ausgang der Sache konnten wir bis jetzt nichts genaues erfahren, jedoch sollen zuletzt zwei Schutzleute interveniert haben.“ Dagegen ist im „Neuest. Anz.“ Folgendes zu lesen: „In der verfloffenen Nacht brachte ein Lieutenant die Anwohner der Fischthorstraße aus ihrem Schlaf. Er hatte einen Herrn vor sich auf dem Trottoir liegen, den er laut beschimpfte und einen Einschleicher nannte. Dieser war anscheinend bekneipt, verteidigte sich aber gegen die Beschuldigungen des Offiziers. Auf den Skandal kamen schließlich Schutzleute hinzu, die auf Aufforderung des Offiziers den Zivilisten mit zur Wache nahmen. Was es mit dem Vorfall für ein Bewandnis hatte, konnten wir nicht in Erfahrung bringen.“ (N. Ztg.)

— Aus Neuwied, 9. Aug., wird geschrieben: Eine große Bewegung unter den Metzgern und dem Publikum, welche das Einschreiten der Polizei veranlaßte, ist von hier zu melden. Bis vor kurzem kostete das Pfund Ochsenfleisch 70 Pfg., das Pfund Rindfleisch 60 Pfg. Vorige Woche nun machten zwei hiesige Metzger bekannt, daß sie das Rindfleisch zu 50 Pfg. abgeben. Tags darauf schon boten andere Metzger das Rindfleisch zu 45 Pfg. und Ochsenfleisch erster Güte zu 50 Pfg. an. Wieder andere Metzger machten Preisunterschiede für mageres, mittelmäßiges und fettes Fleisch. Daraufhin errichteten mehrere hiesige Metzger in einem gemeinschaftlich gemieteten Hause eine Verkaufsstelle und gaben seitdem das Pfd. Rindfleisch erster Güte zu 35 Pfg. ab. Auch die Wurst wird, (entgegen dem bisherigen Preise von 50 Pfg.) zu 25 Pfg. das Pfund abgegeben. Ein ganzer Dohle und sieben Kühe sind auf diese Weise heute morgen von 8 bis 11 Uhr ausverkauft worden. Der Andrang heute morgen war so stark, daß die Polizei die Ordnung unter den vor dem Verkaufstraume angesammelten Weibern aufrecht erhalten mußte. Eine Frau, die mit ihrem Korbe nach links und rechts Hiebe führte, um sich Zugang zum Laden zu verschaffen, wurde von der Polizei zurückgeführt. Als der Laden die Leute nicht mehr zu fassen vermochte, wurden zwei Fenster nach der Straße eingeschlagen und durch die so geschaffene Oeffnung das Fleisch an die Menge abgegeben. Heute nachmittag werden 12 Stück Rindvieh geschlachtet und gelangen morgen früh zum Verkaufe. Dieser billige Fleischverkauf, zu welchem Unternehmen die betreffenden Metzger als Verlust je 400 Mk. beigesteuert haben sollen, soll nur bezwecken, den Metzgern, die zuerst den Fleischpreis drückten, das „Drücken heimzugeben.“

Gerichtssaal.

Stuttgart. Wegen Diebstahls wurden verurteilt die 16 Jahre alte ledige Dienstmagd Luise Pfaff von hier, welche im Juni zu Ludwigsburg einer Dienstmagd in einer Wirtschaft mittels falschen Schlüssels Kleidungsstücke im Wert von 14 Mk. und einen Waschkorb im

Wert von 2 Mk., sowie in Cannstatt eine Uhr stahl, zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 1 Woche und die 19 Jahre alte Dienstmagd Anna Thais von Donzdorf, welche hier auf dem Leonhardsplatz eine goldene Damenuhr, Wert 40 Mk., stahl, als rückfällig zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus.

— Wegen Beleidigung des Kaisers wurden der 49 Jahre alte Tagelöhner Philipp Jakob Zuchschwerdt von Oberrieringen, Dtl. Baihingen und der 54 Jahre alte, ledige Ziegler Vitus Schwarz von Waldstetten, Dtl. Gmünd, je mit 3 Monaten Gefängnis bestraft. Die inkriminierten Neuforderungen, deren sich dieselben nicht mehr erinnern wollten, geschahen nach Aussage eines Zeugen in einer Gartenwirtschaft bei Feuerbach.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Aug. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz: Zufuhr 300 Ztr. Preis per Zentner 3—4 Mk. Krautmarkt. Zufuhr 1000 Stück Filderkraut. 20—25 Mk. per 100 Stück.

Feuilleton.

Im Bann der Lüge.

Erzählung von D. Ruffel.

(Fortsetzung.)

„Ich wollte gar nicht, daß er mit einem Antrag machte, und habe ihm das hundertmal zu verstehen gegeben. Aber er läßt mir nur die Wahl, entweder sein schönes Einkommen von einigen hundert Thalern — ich weiß nicht mal, wie viel es ist — mit ihm zu teilen, oder des unschätzbaren Vorzuges seiner Freundschaft und Beachtung verlustig zu gehen. Ich bin kein Thor,“ sagte er mir, „und meine es zu ernst mit meiner Liebe, um ein Spiel damit zu treiben.“ Und als ich ihn am nächsten Tage traf und ihn fragte, weshalb er nicht zu uns käme — denn er war wirklich sehr freundlich gewesen in jener schrecklichen Nacht, wo die arme Esther ermordet wurde — erwiderte er auf meine artige Einladung: „Fräulein Rose, es wird besser für mich sein, Sie nicht wieder zu sehen. Ich will versuchen, den Frieden zurückzugewinnen, den Sie mir geraubt haben.“ — Ist das nicht lächerlich?“

„Du weißt, daß es das nicht ist, Rose. D, ich habe immer gefürchtet, er könnte Dich lieb gewinnen! Sein Sinn ist viel zu ernst für Dich, die nur darauf bedacht ist, sich zu amüsieren.“

„Wie kannst Du das wissen?“ sagte Rose entrüstet. „Mich amüsieren! Es ist recht da-

zu angethan, sich zu amüsieren, wenn man so unfreundlich behandelt wird, wie Herr Falk es mit mir gethan! Aber er hat nichts zu fürchten,“ fügte sie bitter hinzu. „Durch mich soll weder sein Seelenfrieden gestört, noch seine kärgliche Einnahme geschmälert werden. — Erinnerst Du Dich noch des Freiherrn von Wittelsberg, Margarete?“

„Gewiß,“ antwortete ich. „Seine Frau starb gerade zwei Monate vor Papas Tode, und seitdem ist er, glaube ich, immer abwesend gewesen. Wie kommst Du darauf?“

„Weil er nach seiner Rückkehr von England hier gewesen ist,“ entgegnete Rose mit lebhaftem Erröten. „Du hieltest Dich damals in Gellenheim auf, Mama war krank, und so mußte ich ihn empfangen.“

„Es ist nur natürlich, daß er Mama hier aufsuchte. Er kannte Papa so genau, und die Nachricht von seinem Tode wird ihn sehr erschreckt haben. Aber, Rose,“ sagte ich lächelnd, „Du bist so sonderbar — was mag nur diese feierliche Einleitung bezwecken? Baron Georg besitzt keinen Sohn — hat er etwa einen Neffen aus Wittelsberg mitgebracht, oder einen jungen Freund, der Dir zum Opfer gefallen ist?“

„Sprich nicht solchen Unsinn, Margarete! Nein, er hat keinen Sohn, nur ein paar langweilige Töchter — aber sein jährliches Einkommen repräsentiert ein Vermögen.“

„Was hast Du aber damit zu schaffen, Rose? Er ist ein alter Mann.“

„Er ist durchaus nicht alt,“ sagte Rose ungeduldig, „vielleicht höchstens fünfzig Jahre. Was thut das auch zur Sache? Wir können nicht alle jung, hübsch und bezaubernd sein. Er ist reich, und das ist die Hauptsache, meine Liebe. Es ist sein einziger wirklicher Vorzug; nur weiß er es nicht, der arme Mann. Er ist eingebildet genug, zu glauben, daß ein Mädchen ihn aus Liebe heiraten könne, und wenn er solch ein Thor ist, würde es grausam sein, ihn zu enttäuschen.“

„Rose,“ sagte ich sehr erschrocken, „Du kannst doch unmöglich im Ernst daran denken, ihn heiraten zu wollen?“

„Gewiß thue ich das,“ erwiderte sie, den Kopf wegwendend; „keinen Augenblick werde ich mich besinnen. Glaubst Du, daß ich diese elende Lebensweise — in einer Hütte mit einer einzigen Dienerin! — noch länger fortführen möchte? Wir könnten ganz anders dastehen, wenn man uns nicht um unser Erbteil betrogen hätte. Wie die Dinge nun einmal liegen, habe ich mein Bestes gethan, diesen stattlichen Witwer zu bezaubern, und da er eine so gute Meinung von sich hat, ist es mir

nicht schwer geworden, ihn von meiner Neigung zu überzeugen.“

„O Rose, Rose!“

„Sei nicht so schwerfällig, Margarete! Duende von Mädchen würden stolz darauf sein, dem Freiherrn Georg von Wittelsberg mit seinem großen Einkommen und schönen Park ihre Hand zu reichen, wenn sie auch diese beiden dummen Mädchen mit in den Kauf nehmen müßten. Demnächst hofft er auch, als Vertreter des alten und befestigten Grundbesitzes zum Herrenhaus präferiert zu werden — was kann man mehr verlangen?“

„So hast Du ihn bereits angenommen?“

„Noch hat er mich nicht gefragt, aber er wird es thun. Die unglückliche Geschichte mit Esther kam dazwischen.“

„Und — doch liebst Du Georg Falk?“

„Wer sagt es, daß ich ihn liebe?“ rief Rose heftig. „Erwartet er, daß ich auf den Knien vor ihm liege? Ich bin keins von Euren demütigen Landmädchen. Zuweilen, früher — habe ich wohl gedacht —“

Sie stockte.

„D, Rose, heirate Niemanden als ihn!“ rief ich flehend. „Was soll aus Dir werden, wenn Du zu spät Deine wahren Gefühle entdeckst? Er ist gut; er meint es ehrlich und liebt Dich wahr; ist das nicht viel mehr wert als eine glänzende Partie mit einem ungeliebten, vielleicht verhassten Manne an Deiner Seite?“

„Meine beiden Georgs!“ sagte Rose in ihrer satirischen Weise. „Liebste Margarete, ich bilde mir ja gar nicht ein, daß ich wirklich Aussicht auf Einen von ihnen habe; Du brauchst Dich also noch nicht zu beunruhigen.“ Und lachend verließ sie das Zimmer und ging singend die Treppe hinab.

Von Wichtigkeit für Nerventränke.

Herr Wilhelm Barnothe in Moringen, bei Northeim, schreibt aus eigener Erfahrung:

„Nach achttägigem Gebrauche von Warner's Safe Nervine war das Nervenzucken meiner Tochter verschwunden.“

Vorher angewandte ärztliche Hilfe war erfolglos.

Indem ich meinen innigsten Dank ausspreche, wünsche ich, daß alle derartig Leidenden sich der Warners Safe Nervine bedienen mögen. Zu beziehen von: Apotheker Böcker in Malen, Hirsch-Apothek in Dehringen u. Hirsch-Apothek in Stuttgart.

Galgenhumor. Strolch (von einem

Polizisten unter dem Arm gepackt): „Om, also doch einmal wieder einer, der einem unter die Arme greift.“

Ca. 5 Eimer guten

Most

per Hektoliter 14 M. (Zahlungsfrist 3 Monate) hat zu verkaufen

J. Mayer.

Anker-Pain-Expeller.

Diese altbewährte und vieltausendfach erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen usw. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken.

Nur echt mit Anker!

Neu!

Schutz-Marken

Neu!
Praktisch!
Gesund!
Billig!
Vor-
züglich!

Jul. Schrader's

Most-Substanzen

in Extraktform.

Allein ächt bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Haustrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsehen etc. unnöthig.

Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-
anweisung überall hin franco M. 3.20.

In Welzheim: bei G. Hahly.

Neuschmühle.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen

Ch. Friz.

Ca. 2—300 Liter

Most

gibt billig ab

Albert Weller.

Ein kräftiges

Dienstmädchen

sucht gegen guten Lohn

Frau Oberamtspfleger Kolb
in Schorndorf.

Schuld- und Bürgscheine
Tagbuchtabellen

find vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Mettelberg.

Sehr guten

Apfelmost

hat zu verkaufen

G. Höfer.



H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten,
Berlin, Friedrichstr. 208.

Revolver 5 bis 75 M. (Specialität).
Teschluis (grösst. Sortiment) Gewehr-
form. M. 6,50 bis M. 50.—
Luftgewehre (schönes Geschenk)
für Bolzen u. Kugeln 5 bis 35 M.
Jagdcarabin. Schrot u. Kug. v. 14 M. an
Centralfeuer-Doppelröhren Ia im
Schuss M. 34.— bis M. 250.— 3jähr.
Garantie. Umtausch gestattet.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
III. Preisbücher gratis n. France.

Volksfest- und Gmünder-

Rose

à 1 M sind zu haben bei
Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim. Wirtschafts- und Güter- Verkauf.



Aus dem Nachlaß des weiland

Johannes Bürkle,

gewesenen Bärenwirts dahier kommt die vorhandene Liegenschaft am

Mittwoch den 17. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- 1) die an der Hauptstraße, mitten in der Stadt, sehr günstig gelegene Gastwirtschaft zum Bären (Realrecht), mit großem gewölbtem Keller, Scheuer, Stallungen, gutgehender Gartenwirtschaft (einzige in der Stadt) und Regelbahn, nebst 44 ar 44 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten dabei mit ca. 100 tragbaren, größtenteils sehr schön behängten Obstbäumen,

Gesamtanschlag — 21,000 M
Steueranschlag der Gebäude — 13,700 M
Brandverf.-Anschlag — 16,440 M

- 2) 1 ha 20 ar 4 qm P.-N. 1232—1234

Acker im Röthelfeld;

- 3) — " 53 " 78 " P.-N. 995—997/1 Wiese daselbst;

- 4) 1 " 33 " 62 " P.-N. 247—248, P.-N. 997—998,

Markung Nischtruh, auf dem Schafhofer Feld.

Der Kauffchilling zu Z. 1 ist zur Hälfte, die Kauffchillinge zu Z. 2—4 zu $\frac{1}{8}$ tel baar und der Rest in 3—4 gleichen à $4\frac{1}{2}\%$ verzinslichen Jahreszinseln zahlbar.

Hiezu werden die Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenzeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen, daß dem Käufer Gelegenheit gegeben wird, das Wirtschaftsinventar mit zu erwerben, daß der seitherige Besitzer für die zum eigenen Gebrauch und zum Betrieb der Wirtschaft nicht erforderlichen Lokalitäten einen jährlichen Mietzins von ca. 400 M bezogen hat, sowie daß unter Umständen **nur ein Aufstreich** stattfindet.

Welzheim, den 10. August 1892.

A. Gerichtsnotariat:
Schönlén.

Pfahlbronn.

Eine Uhr samt Gehäus wurde auf hiesiger Markung

gefunden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann solche gegen Bezahlung der Kosten und des Finderlohns binnen 8 Tagen auf hiesigem Rathause abholen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders verfügt würde.

Den 12. August 1892.

Schultheißenamt.



Lorch.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung zeige ich hiemit an, daß kommenden

Sonntag, den 14. d. Mts.

mein neuereingerichteter Saal mit

Klavier-Unterhaltung

eröffnet wird. Vereine, Versamml., Gesellschaften zc. möchte ich auf diesen meinen neuen Saal mit gutem Tafelklavier zu freundl. Benützung ergebenst aufmerksam machen.

Wie seither, so wird es auch fernerhin mein Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung, reine Weine, f. Böblingen Bier, gute Fleisch- und Wurstwaren allen billigen Wünschen meine werten Gäste bestmöglichst gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

G. Wahl z. „Engel.“

Frachtbriefe

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.

Oberamtstierarzt Beeh

in Welzheim ist vom 13. ds. Mts. bis über die Dauer der Herbstübungen militärisch abberufen.

Steinbrück,

Gemeinde Steinenberg.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gest. Nachricht, daß ich mich hier als Schuhmacher niedergelassen habe. Gestützt auf gute Zeugnisse von den größten wie kleinsten Werkstätten Deutschlands bin ich in der Lage alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Berechnung, zu fertigen.

Bestellungen nach Maß, Reparaturen sowie Arbeit außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

Friedrich Frech, Schuhmacher.

Welzheim.

Tricot-Tailen

verkauft zu besonders billigen Preisen

Albert Zweigle.

Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des staunenswert wirkenden Zacherlin sind:

1. Die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“

Preise: 30 S —, 60 S —, M 1.—, M 2.—.

In Welzheim bei Herrn Albert Weller.

„ Lorch „ „ B. Bilsinger.

„ Scharndorf „ „ Chr. Bauer.

Krieger-Verein Welzheim.

Monatsversammlung

Am Samstag den 13. August

Abends 8 Uhr



im Gasthof zum „Röfle.“

Die Kameraden werden zu zahlreichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Für die Schafwollspinnerei Nagold

nehme ich auch dieses Jahr wieder Wolle zum Spinnen und Färben an und sichere beste Bedienung zu.

Albert Zweigle.

Quartier-Zettel

sind vorrätig in der Buchdruckerei ds. Bl.